

7. WAHRNEHMUNG

Wahrnehmung ist das Aufnehmen und Verarbeiten von Reizen über die verschiedenen Sinnessysteme.

Die sensorischen Reize sind die „Nahrung für das Gehirn“.

Wahrnehmen ist aber mehr als das bloße Aufnehmen von Informationen und mehr als das reaktive Funktionieren der sieben Sinne. Wahrnehmen bedeutet vor allem auch, Sinnesreize zu differenzieren, wichtige Informationen von unwichtigen zu unterscheiden. So muss ein Kind lernen, aus der Fülle der auf es einströmenden Informationen diejenigen auszuwählen, die für die jeweilige Situation und die eigenen Handlungsabsichten bedeutsam sind.

Wahrnehmen ist darüber hinaus nicht ein bloßes Abbilden objektiv vorhandener bzw. vorgegebener Gegenstände, Ereignisse oder Zusammenhänge. Es beinhaltet vor allem die Interpretation des Wahrgenommenen.

Wahrnehmen schließt auch das Ordnen und Zuordnen von Sinnesreizen bzw. Umwelteindrücken mit ein. Sinnliche Erfahrungen in der richtigen Weise miteinander zu verbinden, ist eine wichtige Voraussetzung motorischen und kognitiven Lernens.

7.1 BEREICHE DER WAHRNEHMUNG

Im Alltagsverständnis wird das Wahrnehmen meist auf das Sehen und Hören, Schmecken und Riechen beschränkt. Dabei stellen die anderen Sinne, der taktile Sinn, also das Tasten und Berühren, der vestibuläre Sinn, also der Gleichgewichtssinn und der Bewegungssinn die Basis der sensorischen Verarbeitung dar. Aber erst das Zusammenspiel der verschiedenen Sinne ermöglicht dem Menschen die sinnlichen Erfahrungen, die notwendig sind, um sich in der Umwelt zu orientieren und Handlungen durchzuführen.

Grundsätzlich können folgende Wahrnehmungsbereiche unterschieden werden:

- Tastsinn – die taktile Wahrnehmung, wie Tasten, Berühren, Fühlen
- Gleichgewichtssinn – die vestibuläre Wahrnehmung, dazu gehört das Erkennen von Richtungen
- Bewegungssinn – die kinästhetische Wahrnehmung, wie Bewegungen empfunden werden
- Seh- oder Gesichtssinn – die visuelle Wahrnehmung, das Erkennen mit den Augen
- Hörsinn – die auditive Wahrnehmung, die Aufnahme über das Ohr
- Geruchssinn – die olfaktorische Wahrnehmung, über die Nase wahrnehmen
- Geschmackssinn – die gustatorische Wahrnehmung, mit allem, was geschmeckt wird

7.2 DER WAHRNEHMUNGSMECHANISMUS UND SEINE STÖRUNGEN

- Aufnahme des Reizes durch das entsprechende Sinnesorgan
- Weiterleitung des Reizes an das Gehirn
- Speicherung der Wahrnehmungsinformationen im Gehirn
- Verarbeitung der Informationen durch das Gehirn



Den eigenen Körper wahrnehmen und sich bewegen

Spielen und Wahrnehmen mit allen Sinnen

Soziale Kompetenzen entwickeln

7.3 SPIELE ZUR WAHRNEHMUNGSFÖRDERUNG

Aufmerksamkeitszuwendung und Motivation sind bedeutsame Voraussetzungen für eine erfolgreiche Wahrnehmungsschulung, d. h. einer bewussten Schulung der Bereiche, in denen Defizite erkennbar sind. Das Training bestimmter Wahrnehmungsbereiche verlangt eine hohe Konzentration. Es sollte nur kurzfristig durchgeführt und häufig von großräumigen Bewegungen unterbrochen werden.

In fast alle Bewegungssituationen können Wahrnehmungsaufgaben eingebaut werden.

Wahrnehmen schließt auch das Ordnen und Zuordnen von Sinnesreizen bzw. Umwelteindrücken ein. Sinnliche Erfahrungen in der richtigen Weise miteinander zu verbinden, ist eine wichtige Voraussetzung motorischen und kognitiven Lernens.

Das kann beispielsweise mit den hier vorgestellten Spielen geschehen.



Ein Turm auf meinem Körper

Alter:

Kinder von 3-5 Jahren.

Gruppengröße:

Die Kinder bilden Gruppen, immer 4 Kinder pro Gruppe.

Organisation:

Es werden 5 Bierdeckel pro Gruppe benötigt.

Raum:

Es kann jeder Raum sein, der Matten hat; die Kinder können aber auch auf einem Teppichboden oder einem Handtuch liegen.

Förderschwerpunkt:

Es geht bei diesem Spiel um die Körperwahrnehmung, die Körpererfahrung und das soziale Miteinander in einer Gruppe.

Spielablauf:

Ein Kind pro Gruppe liegt flach auf einer Matte oder einem Handtuch, die anderen Kinder sitzen im Kreis um die Matte und halten die Bierdeckel unter sich aufgeteilt.

Die Kinder müssen nun einen Turm auf dem Körper des liegenden Kindes. Jeder Bierdeckel wird



Dosenrasseln

Alter:

Das Spiel ist für Kinder ab dem 3. Lebensjahr geeignet.
Für die Variation sollten die Kinder 4 Jahre alt sein.

Spielablauf:

Zwei Kinder bilden ein Paar. Es werden zwei Dosen mit verschiedenen Materialien gefüllt, zum Beispiel mit kleinen Steinen, mit Sand oder Kugeln. Die Dosen werden geschüttelt und die Kinder sollen erraten, was in den Dosen ist.

Variationen:

Es werden immer zwei Dosen mit gleichen Materialien gefüllt. Diese werden im Raum aufgestellt und dann bewegen sich die Kinder zu einer Musik im Raum. Beim Musikstopp, müssen sie sich zu Paaren zusammenfinden, die den gleichen Inhalt in ihrer Dose haben.



Indianerschatz

Alter:

Das Spiel ist für Kinder ab dem 3. Lebensjahr geeignet.

Förderschwerpunkt:

Bei diesem Spiel geht es in erster Linie um das genaue Hinhören. Konzentrationsfähigkeit und Ausdauer der Kinder werden dabei besonders angesprochen.

Raum:

Es werden lediglich ein Raum und eine Matte benötigt.

Spielablauf:

Auf dieser Matte sitzt der von Ihnen bestimmte „Indianerhäuptling“. Er hat die Augen geschlossen und hütet seinen Schatz. Das können z. B. Tennisbälle in einem Korb oder einer Schachtel sein. Alle anderen Kinder sind auch Indianer und sitzen im Kreis um die Matte herum. Auf ein vereinbartes Zeichen von Ihnen versuchen sich die Indianer aus dem Kreis anzuschleichen, um dem Häuptling den Schatz zu stehlen.

Wenn der Häuptling ein Kind hört, muss dieses in den Kreis zurückgehen. Dafür muss der Häuptling aber auf das richtige Kind zeigen oder es mit Namen nennen.

Die Kinder lernen so, ein Spiel in ruhiger Form auszuführen. Der Indianerhäuptling muss ganz genau hinhören. Zunächst sollten alle Kinder gut hinhören können, die Rolle des Häuptlings übernehmen. Damit werden sie in der Gruppe wertvoller. Müssen sie sich besonders, dem Auftrag gerecht zu werden.

Download zur Ansicht

Spielablauf:

Das eine Kind hat die Augen geschlossen, das andere geöffnet. Das Kind mit den geschlossenen Augen soll seinen Partner mit Geräuschen hinter sich her locken. Das kann es besonders gut, wenn es mehrmals fest aufstampft, das „blinde Kind“ kann diesem Geräusch dann folgen. Das lockende Kind muss dafür sorgen, dass der Partner nirgends anstößt.

Variation:

Wieder spielen zwei Kinder zusammen. Das Kind mit den geschlossenen Augen steht auf einer Seite des Raumes und das lockende Kind auf der anderen Seite. Anhand des vereinbarten Geräuschs müssen die Paare zueinanderfinden.

7.4 AUFGABEN UND FÖRDERUNGSMODELLE

Die Förderung kann erfolgen durch verschiedene Aufgaben und Förderungsmodelle.

7.4.1 Körperteile erkennen und benennen



Bierdeckel auf meinem Körper

Alter:

Das Spiel eignet sich für alle Kinder zwischen 3 und 6 Jahren. Bei Vorschulkindern kann die Anzahl der Bierdeckel erhöht werden.

Gruppengröße:

Bilden Sie Gruppen, immer vier Kinder gehören in eine Gruppe. Sie benötigen fünf Bierdeckel pro Gruppe.

Raum:

Das Spiel kann in jedem beliebigen Raum gespielt werden, am besten eignet sich der Turnraum, es werden Matten, Decken oder Handtücher benötigt.

Förderschwerpunkte:

Bei diesem Spiel geht es um die Körperwahrnehmung, die Körpererfahrung und die soziale Bindung der Kinder zueinander.

Spielablauf:

Ein jeweils von Ihnen ausgewähltes Kind pro Gruppe liegt bäuchlings auf einer Matte oder einem Handtuch. Die anderen Kinder sitzen um dieses Kind herum und haben die Bierdeckel in den Händen. Diese Bierdeckel werden nun auf dem Körper des liegenden Kindes platziert. Jeder Bierdeckel wird einzeln gelegt und leicht angedrückt. Das Kind muss nun die Bierdeckel erkennen und den entsprechenden Körperteil benennen.

7.4.2 Den Körper beherrschen



Wer schaut mich an?

Alter:

Das Spiel eignet sich für alle Kinder zwischen 3 und 6 Jahren.

Organisation:

Immer zwei Kinder spielen als Partner zusammen. Es werden keine Materialien benötigt.

Raum:

Der Raum kann beliebig gewählt werden, „Wer schaut mich an?“ kann auch auf kleinster Fläche gespielt werden.

Spielablauf:

Ein Kind steht vor einem „Spiegel“ und das andere Kind „ist“ der Spiegel. Dieses „Spiegelkind“ muss alles nachmachen, was das Kind vor dem Spiegel ihm vormacht. Das können alle Figuren sein, die dem Kind einfallen.

Bei kleinen Kindergartenkindern sollten Sie am Anfang nicht jede Übung gleich bewerten und nicht nachsehen, ob alle Figuren sofort ganz richtig umgesetzt wurden. Den Kindern fällt es am Anfang noch schwer, dass sie eigentlich seitenverkehrt arbeiten müssen.

Bei Vorschulkindern sollte das korrekte Arbeiten mit dem „Spiegel“ allerdings gewährleistet sein.

Variationen:

Den Kindern können auch Aufgaben gestellt werden, die sie vor dem Spiegel erfüllen sollen:

- sich anziehen
- ein Spiel spielen
- malen
- Freude oder Trauer zeigen etc.

Das Spiel kann auch in Vierergruppen gespielt werden, zwei Kinder vor dem Spiegel und zwei als Spiegelbild. Das ist allerdings eine schwierige Aufgabe.



7.4.3 Mit dem Körper etwas zurücken



Wir bauen eine Schneekugelgruppe

zur Ansicht

Spielablauf:

Hier gibt es nun mehrere Spiel-Möglichkeiten:

- Ein Kind ist die Schaufensterpuppe und alle anderen dürfen daran modellieren. Sie bauen diese Puppe passend, wie sie es sich gerade vorstellen. Ein Kind biegt zum Beispiel den linken Arm, das andere den rechten, wieder eines gibt der Hand eine veränderte Form und so weiter. Die Schaufensterpuppe muss ganz stillstehen und die Formung mit sich geschehen lassen. Es ist hilfreich, mit den Kindern vorher ein Schaufenster, z. B. eines Modegeschäftes, zu betrachten.



Variationen:

- Alle Kinder sind Schaufensterpuppen und es gibt nur einen Dekorateur. Die Aufgabenstellungen können von oben übernommen werden. Sie können auch mehrere Gruppen bilden, die dann ihre eigenen Schaufensterpuppen gestalten. Gestalten Sie vielleicht gemeinsam ein ganzes Schaufenster, ganz nach Belieben oder nach einem vorgegebenen Motto. Zum Beispiel: „Ein Schaufenster für Damenmode mit vier Puppen gestalten“. Da kann eine Puppe sitzen, die andere liegen oder zwei Puppen können nebeneinander stehen. Vielleicht fallen Ihnen noch weitere motivierende Möglichkeiten ein. Die Kinder sollen kreativ sein. Sie sollten nur eingreifen, wenn die Kinder zu übermütig werden.
- Eine weitere Spielmöglichkeit wäre, dass die Kinder Tiere nachmachen und die anderen Kinder müssen diese erraten.



7.4.4 Gefühle erraten

Wie geht es mir?

Alter:

Das Spiel ist besonders geeignet für Kinder ab dem 5. Lebensjahr. Die ganze Gruppe spielt zusammen.

Organisation:

Es wird kein Material benötigt.

Raum:

Das Spiel kann in jedem Raum durchgeführt werden.

Spielablauf:

Suchen Sie ein Kind aus, das durch pantomimisches Darstellen seine Stimmung ausdrückt. Die anderen Kinder sind das



Download zur Ansicht



Wir haben viele Finger, Hände und auch Füße

Alter:

Das Spiel ist geeignet für Kinder ab dem 3. Lebensjahr.

Gruppengröße:

Die ganze Gruppe spielt zusammen.

Organisation:

Sie benötigen eine CD mit Musik: Zum Kennenlernen des Körpers eignet sich sehr gut das Lied von Volker Rosin „Das Lied über mich“, das auf der CD „Turnen macht Spaß“ zu finden ist.

Geben Sie bei kleinen Kindern immer eine Hilfe, damit sie rechts und links sicher erkennen können. So bekommen die Kinder zum Beispiel ein buntes Bändchen um das rechte Handgelenk oder ein kleines Klebebildchen auf den Handrücken.

Raum:

Das Spiel kann in jedem Raum umgesetzt werden.

Spielablauf:

Alle Kinder laufen bei Musikbeginn durch den Raum, bei Musikstopp bleiben sie sofort stehen und warten auf das „Arbeitskommando“. Das kann so lauten:

- „Hebt die rechte Hand, die linke Hand, den rechten Fuß...“
Schöpfen Sie hier alle Möglichkeiten aus.
- „Legt die rechte Hand auf den rechten Fuß.“
- „Lebt die rechte Hand auf den linken Fuß“
- „Legt die rechte Hand auf den linken Fuß, die linke Hand auf den rechten Fuß, führt die Übung als Kombination aus.“

Bei dieser Aufgabe sollten die Kinder aber schon mindestens 4 Jahre alt sein.

- „Legt den Daumen der linken Hand auf den Zeigefinger der rechten Hand.“
Das ist eine Aufgabe für Vorschulkinder.
- „Legt den kleinen Finger der linken Hand auf den linken Fuß, den Daumen der rechten Hand auf die linke Hand.“

Das Spiel kann beliebig erweitert werden und es können immer mehr Schwierigkeitsgrade eingebaut werden.

7.4.6 Ganzkörper



Download zur Ansicht



Das Geheimnis des Schuhkartons

Alter:

Das Spiel ist geeignet für Kinder ab dem 2. Lebensjahr. Es wird erweitert, wenn die Kinder älter werden.

Gruppengröße:

Es spielt die ganze Gruppe.

Organisation:

Sie benötigen einheitlich gestaltete und gefüllte Schuhkartons. Am sinnvollsten ist, dass die Erzieherin mit den Kindern zusammen Schuhkartons besorgt, für jedes Kind einen. Schuhgeschäfte geben sie gerne für solche Aktionen heraus.

Die Kinder bekleben nun alle Schuhkartons mit demselben Geschenkpapier. Das ist wichtig, denn nur so sehen alle Kästen äußerlich gleich aus. Anschließend wird eine handgroße Öffnung in die Schmalseite des Kartons geschnitten und von innen ein Stück Stoff angeklebt. Das ist nun die Tür zum Geheimnis.

Raum:

Sie können die Fühlstationen in jedem Raum aufbauen.

Spielablauf:

Jedes Kind darf seine Schuhkarton selbst füllen. In jede Schachtel soll ein anderes Material gefüllt werden, welches die Erzieherin vorgibt:

- eine Schachtel voll Blätter – Laub
- eine Schachtel voll Stifte – Holzstifte
- eine Schachtel voll Stoffschnipsel mit unterschiedlicher Textur
- eine Schachtel voll Zuckerstückchen
- eine Schachtel voll Nüsse – auch unterschiedliche Nüsse verwenden
- eine Schachtel voll getrockneter Erbsen
- eine Schachtel voll altem getrockneten Brot
- eine Schachtel mit einem Seifenstück
- eine Schachtel voll Korke – aus Kork oder Plastik
- eine Schachtel voll Kastanien
- eine Schachtel voll Holzstiftköpfen von verschiedener Größe
- eine Schachtel mit einem Kamm

Die Füllstoffe können nach Belieben ergänzt und variiert werden. Die Schachteln stehen in einer Reihe nebeneinander.



Download zur Ansicht



7.4.7 Formen erkennen Kinderfiguren

Alter:

Das Spiel ist geeignet für Kinder ab dem 3. Lebensjahr, es wird erweitert, wenn die Kinder älter sind.

Gruppengröße:

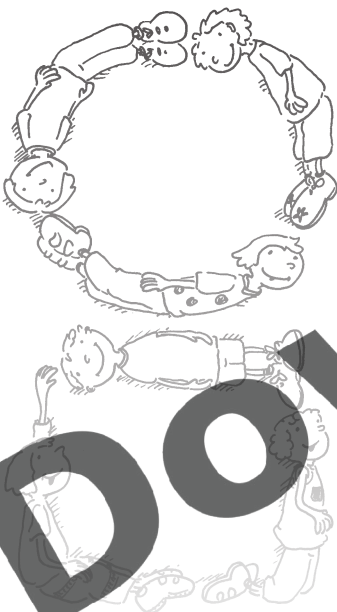
Die Kinder werden von der Erzieherin in Gruppen eingeteilt. Sinnvoll ist, immer eine ungerade Zahl zu wählen. Es können kleine oder große Gruppen gebildet werden.

Organisation:

Sie benötigen Musik von CD.

Raum:

Für die Umsetzung des Spiels ist jeder Raum geeignet.



Spielablauf:

Im Spiel werden Figuren und Formen mit den Kindern gelegt. Kinder können mit ihrem eigenen Körper sehr gut Formen wie einen Kreis oder ein Viereck legen. Das können bereits die Kleinen, denn es sind Formen, die sie sich sehr gut vorstellen können.

Spielen Sie Musik ein. Bei Musikstopp kommen immer drei oder fünf Kinder zusammen und legen die Form, die Sie ausrufen. Alle sollten dafür genügend Zeit bekommen. Nehmen auch Sie sich Zeit beim Betrachten der Formen.

Variationen:

Vorschulkinder können auch Zahlen und Buchstaben legen. Hier wird die Seitigkeit mitgeschult, denn gerade bei Zahlen sollen die Kinder lernen, dass z. B. bei der 1 die Nase auf der richtigen Seite ist.

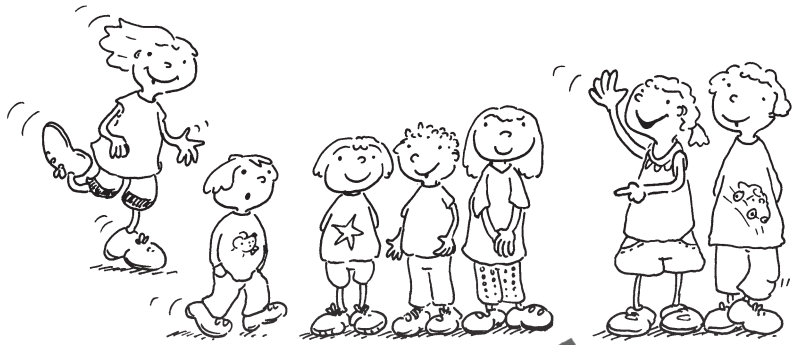
7.4.8. Größenunterschiede

Diese Spielform eignet sich für Aufstiegs- oder Abstiegsspiele oder für Spiele, die zwischendurch gespielt werden. Es sind aber

Download
zur Ansicht

Spielablauf:

Das Spiel ist ganz einfach, denn die Kinder sollen sich zuerst einmal nur der Größe nach in einer Reihe aufstellen. Dabei kann der/die Kleinste oder der/ die Größte ganz vorne stehen. So findet jedes Kind seinen Platz schneller. Anschließend laufen die Kinder durch den Raum; wenn Sie ein Zeichen geben, stellen sie sich wieder der Größe nach auf.



Variation:

Für Kinder ab dem 4. Lebensjahr kann das Spiel erweitert werden. Die Kinder stehen dabei in beliebiger Reihenfolge an einer Linie und sollen sich nun der Größe nach aufstellen, aber sie dürfen die Linie nicht verlassen und müssen sich deshalb aneinander vorbeischlängeln. Bei Vorschulkindern kann das Spiel dann auf der Langbank stattfinden. Da schwimmen vor der Langbank ganz viele Haie und kein Kind darf ins Wasser fallen. Sie müssen aber auch hier aneinander vorbei, um in die richtige Größenreihe zu gelangen.

7.4.9 Geräusche erkennen, hören und verfolgen

Partner, komm und spiel mit mir!



Alter:

Das Spiel ist für Kinder ab 4 Jahren geeignet.

Gruppengröße:

Es spielen immer zwei Kinder als Partner zusammen.

Raum:

Das Spiel kann in jedem beliebigen Raum und auch im Freien gespielt werden.

Organisation:

Es sind keine Geräte notwendig.

Spielablauf:

Zwei Partnerkinder vereinbaren ein Zeichen, beispielsweise Klatschen, Stampfen, Lachen oder verschiedene Laute. Es gibt jedes Zeichen nur einmal, darauf sollten sie bei Spielbeginn achten.

Damit locken sich die Partner zu verschiedenen Punkten im Raum. Der Gelockte muss immer dem Zeichen folgen, das zu seinem Partner gehört. Nach einer vereinbarten Zeit werden die Rollen gewechselt.

Wichtig:

Download zur Ansicht